

# SGB Reha – ein Ansatz, von dem alle profitieren



## Pflegeheimbewohner

- Individuelle Therapie- und Rehabilitationsmaßnahmen
- Optimierung der Medikation
- Aktives Mitgestalten der Therapieziele

## Angehörige

- Einbindung in die Therapieplanung
- Entlastung und Lebensqualität durch optimierte Versorgung

## Pflegeeinrichtungen

- Kultureller Wandel durch intensivierten interdisziplinären Austausch
- Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit
- Zufriedenere Bewohner und Angehörige

## Mitarbeitende

- „Hand-in-Hand-Arbeit“ von Ärzten, Apothekern, Pflegekräften, Betreuern und Therapeuten
- Erweitertes Aufgabenspektrum durch Integration therapeutischer Impulse in die tägliche Pflege und Betreuung
- Sinnstiftendes Arbeiten durch sichtbare Therapieerfolge

Ein Projekt der AOK Rheinland/Hamburg  
in Konsortialpartnerschaft mit:



Evangelische Altenhilfe  
Mülheim an der Ruhr  
Haus Ruhrgarten · Haus Ruhrblick



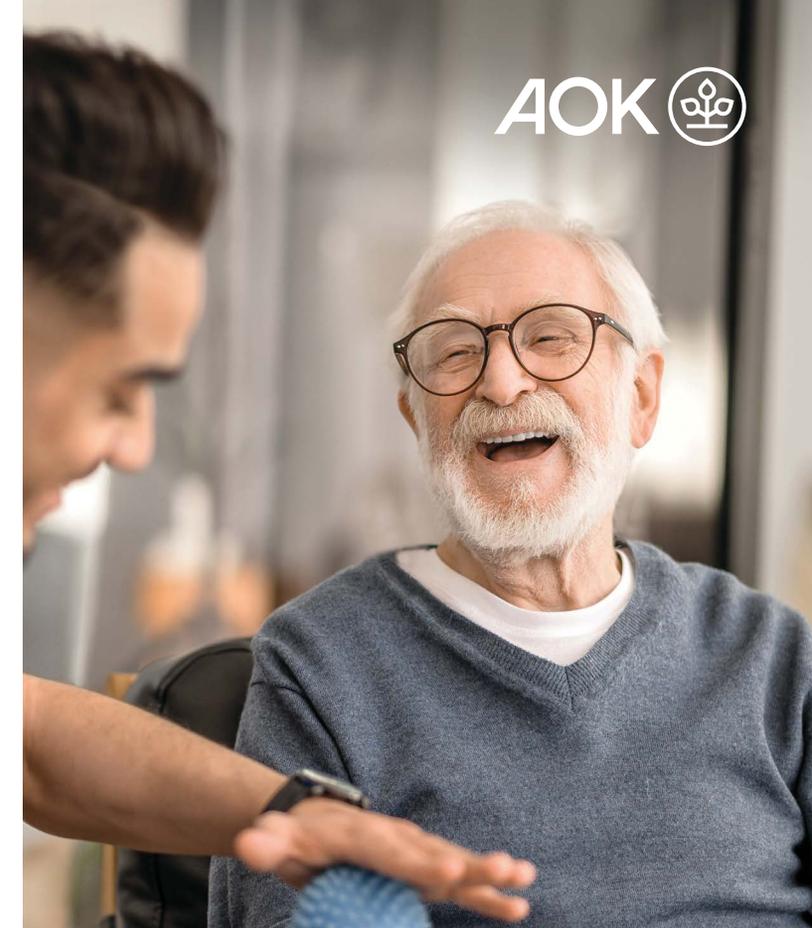
Aktuelle Informationen zum Projekt und zu weiteren Kooperationspartnern finden Sie online unter: [aok.de/pk/rh/sgb-reha/](https://aok.de/pk/rh/sgb-reha/)

### Haben Sie Fragen?

Wenden Sie sich gern an das Projektteam der AOK Rheinland/Hamburg unter: [versorgungsinnovationen\\_sgb-reha@rh.aok.de](mailto:versorgungsinnovationen_sgb-reha@rh.aok.de)

Lesehinweis: Soweit die männliche Form verwendet wird, geschieht dies zur textlichen Vereinfachung und bezieht alle Geschlechter mit ein.

AOK 



## Exzellente Versorgungsqualität in der Pflege

AOK Rheinland/Hamburg  
Die Gesundheitskasse.

  
SGB Reha

*„Pflegebedürftigen ein weitgehend selbstständiges Leben zu ermöglichen, ist ein Ziel, das jede Unterstützung verdient. In unserem gegenwärtigen System verschenken wir bestehende Potenziale: Eine individuelle Versorgungsplanung, die einen Fokus auf die Rehabilitation und Wiederherstellung verlorener Fähigkeiten legt, wäre ein echter Richtungswechsel.“*

Matthias Mohrmann, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der AOK Rheinland/Hamburg

## Das Projekt

„SGB Reha“ steht für „Sektorenübergreifende gerontopsychiatrische Behandlung und Rehabilitation in Pflegeheimen“. Der sozialgesetzbuchübergreifende Ansatz zielt darauf ab, Therapie- und Rehabilitationsleistungen in die soziale Pflegeversicherung zu integrieren.

**Dabei sollen folgende Versorgungsziele erreicht werden:**

- Mobilitätserhalt und Verbesserung der Lebensqualität von Pflegeheimbewohnern
- Stärkung der multiprofessionellen Zusammenarbeit in der stationären Langzeitpflege
- Bessere Verbindung zwischen Kranken- und Pflegeversicherung

## Das Konzept

**Die therapeutisch-rehabilitative Pflege umfasst:**

- Aktivierende Pflege: Pflegebedürftige werden zur aktiven Teilnahme an Pflege- und sozialen Aktivitäten motiviert.
- Therapeutische Pflege: Therapeutische und psychosoziale Maßnahmen werden in den Pflegealltag integriert.
- Rehabilitative Pflege: Ärzte, Apotheker, Pflegekräfte, Betreuer und Therapeuten legen gemeinsam konkrete Rehabilitationsziele fest.

Das Konzept wurde von der Evangelischen Altenhilfe Mülheim an der Ruhr entwickelt und bereits in zwei Einrichtungen erfolgreich etabliert.

## Das Ziel

In der randomisierten, kontrollierten Studie im Stepped-Wedge-Design wird die neue Versorgungsform in zwölf Pflegeeinrichtungen bei Pflegebedürftigen ab 65 Jahren stufenweise eingeführt.

Wenn dies wissenschaftlich nachweisbar mit den gewünschten Versorgungseffekten gelingt, hat die therapeutisch-rehabilitative Pflege das Potenzial, flächendeckend als neuer Behandlungsstandard in der stationären Langzeitpflege etabliert zu werden.

### SGB Reha – ein Innovationsfondsprojekt



**Leistungserbringer:**  
12 stationäre Pflegeeinrichtungen



**Durchführungsregionen:**  
Nordrhein-Westfalen und Hamburg



**Laufzeit:**  
2022–2026

Gefördert durch:



**Gemeinsamer  
Bundesausschuss  
Innovationsausschuss**

Förderkennzeichen:  
01NVF21108